

Herausforderung: Flüchtlinge in unseren Städten

Erste Schritte

Informieren

Ziel: gut zu informieren, um Flüchtlinge gut informieren zu können und um gezielte Maßnahmen anregen zu können

- Für klare Informationen sorgen: „Was kommt auf uns zu?“
- Sicherstellen von Ansprechpartnern bei Ämtern, Behörden, etc.
- Für klare Informationen sorgen: „Welche Bedürfnisse und Wünsche haben die Flüchtlinge?“

Engagieren

Ziel: konkrete, alltagsbezogene Hilfe anbieten, um Begegnung und gegenseitigen (Kultur-) Austausch zu ermöglichen

- „Die Menschen, die zu uns kommen, mitnehmen!“ z. B. um die neue Umgebung, Stadt, etc., bei einem Spaziergang, Stadtbesichtigung vorzustellen
- „Ihr seid willkommen!“ –auch deshalb (gemeinsame) Freizeitangebote aller Art zu initiieren für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Niederschwellige Sprachangebote, wie Erzählcafés und / oder Vorlese- und Spielangebote, dabei immer auf einfache und intakte Bücher und Spiele achten
- „Wir machen gemeinsam!“ z. B. in einer „Nähwerkstatt“. Gesammelte Kleidung passgenau verändern. Dabei vorher berücksichtigen: Nicht „wahllos“ sammeln, sondern genau abchecken: Was wird jetzt gebraucht?
- Einrichten einer Sorgensammelstelle
- Einrichten eines „Ämterlotzendienst“.
- Zusammenarbeit bei der Müllentsorgung, vermeiden von wilden Müllkippen

Nicht vergessen

- Nutzen der vorhandenen Strukturen und Hilfsangebote , z. B. Kleiderkammern; d. h. keine Konkurrenzsituationen beim sammeln von Kleidung und Möbeln schaffen.
- klar Aufrufe formulieren „Wir brauchen nur.....!“
- einen „Runden Tisch“ im Bezirk einführen, um die Aufgaben zu koordinieren
- möglichst in „offenen“ Gruppen mit den Flüchtlingen zusammenkommen im Blick auf die Gruppendynamik unter den Flüchtlingen
- berücksichtigen, dass sich auch innerhalb der Gemeinschaft der Flüchtlinge „Machtstrukturen“ entwickeln können.
- sichern einer „Rückendeckung“ für ehrenamtlich Tätige, um Überforderungen zu vermeiden
- Ängste, Skepsis und Vorbehalte gegenüber den Flüchtlingen ernst nehmen und „ins Wort heben“.
- von Anfang an für Klarheit und Transparenz sorgen
- in die Öffentlichkeit gehen: „Tu Gutes und rede darüber. Stell es möglichst oft und regelmäßig in der Presse dar.“
- ZEUS- Aktion anregen

Essen, 29. Oktober 2014

zusammengestellt von Mitgliedern des Sachausschusses „Berufs- und Arbeitswelt“